

V0707/22

Begehung Pfeifturm - Ergänzungsantrag zum Antrag der CSU-Stadtratsfraktion "Sanierung und Aufwertung des Pfeifturms" (V0804/21)
- Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 23.08.2022 -

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit vom 18.10.2022

Der Antrag der CSU-Stadtratsfraktion V0804/21, der Ergänzungsantrag der SPD-Stadtratsfraktion V0707/22 und der Antrag der Verwaltung V0558/22 werden gemeinsam behandelt.

Herr Hoffmann berichtet, dass man sich zur Thematik Pfeifturm und insbesondere zum Punkt der dauerhaften Begehbarkeit des Turmes bereits mit Fachleuten vom Denkmalschutz abgestimmt habe. Grundsätzlich gebe es hier drei Teilbereiche zu beachten, die Herr Hoffmann kurz aufführen und erläutern möchte. Der erste Punkt dabei sei die Sicherheit der Besucher des Pfeifturms hinsichtlich des Begegnungsverkehrs im Turminnen sowie die Sicherheit auf der Außenplattform. Bei der Plattform gäbe es zu beachten, dass die Besucher nicht herunterspringen und auch nichts von oben auf Passanten abwerfen können sollten. Deshalb müsse nach Aussage von Experten voraussichtlich ein ziemlicher Korb oder eine andere Sicherheitseinrichtung um die Außenplattform herum entstehen. Beim Auf- und Abstieg zur Plattform gelte es zu bedenken, dass sich immer nur eine bestimmte Anzahl an Besuchern gleichzeitig im Turm aufhalten dürften und dass hinsichtlich des Begegnungsverkehrs Engstellen entschärft werden müssten. Das könne mit einem Ampelsystem oder Ähnlichem erfolgen. Der zweite Punkt sei das Thema Denkmalschutz, erläutert Herr Hoffmann. Diesbezüglich habe auch schon eine Begehung des Pfeifturms zusammen mit einem Vertreter vom Landesamt für Denkmalschutz stattgefunden. Natürlich müsse man bei etwaigen Baumaßnahmen die originalen Bauteile erhalten und an den Stellen, an denen dies nicht möglich sei, diese überbauen. Aus diesem Grund werde sich nach Auffassung des Vertreters vom Landesamt für Denkmalschutz die dauerhafte Begehbarkeit des Pfeifturms als wahrscheinlich schwierig erweisen. Der dritte Punkt betreffe die Zugangssituation zum Turm an sich, da sich der Eingang zum Pfeifturm in einem Hinterhof zwischen der Moritzkirche und dem Alten Rathaus befinde, den man nur über eine Seitenpforte erreichen könne. Deshalb müsse man sich auch Gedanken über eine eventuelle Videoüberwachung sowie ein Beleuchtungssystem machen, damit es in dem Hinterhof keine dunklen Ecken gebe. Da der Pfeifturm hinsichtlich des Daches und anderer bestehender Mängel ohnehin in absehbarer Zeit saniert werden müsse, schlage die Verwaltung nun vor, eine ausführliche Prüfung der beiden vorliegenden Anträge im Rahmen der Sanierung im Jahr 2026 vorzunehmen. So könne man dem Stadtrat auch konkrete Kosten und Randbedingung hinsichtlich der Verbesserung der Zugangssituation sowie der Begehbarkeit nennen. Diese Vorgehensweise würde zudem auch dem Hochbauamt entgegenkommen, da das Amt aktuell mit diversen Schulbauprojekten bereits ausgelastet sei.

Stadtrat Witty erwähnt, dass er den von Herrn Hoffmann vorgeschlagenen Zeitplan unterstütze. Ihm gehe es vor allem darum, den Ingolstädter Pfeifturm nach den Vorbildern wie dem Alten Peter in München oder der Frankenwarte in Nürnberg flexibel begehbar zu machen. Zumal großes Interesse an einer Begehung des Pfeifturms in der Bevölkerung durchaus bestehe. Dies sei ihm auch noch einmal im Rahmen der Antragstellung deutlich worden, da er bei der Besichtigung des Turmumfeldes von mehreren Bürgern bezüglich einer möglichen Begehung gefragt worden sei. Außerdem wäre ein flexibel begehbarer Pfeifturm eine Landmarke für Ingolstadt, so Stadtrat Witty.

Stadtrat Achhammer teilt als Vertreter der antragstellenden CSU-Stadtratsfraktion mit, dass man dem Vorschlag von Herrn Hoffmann so folgen könne.

Die Mitglieder des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit nehmen die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.